

Nachbericht Frauenkulturfrühstück 2023

Steinfurt, 09.05.2023

Rhodder Kratzbürsten zu Gast in Steinfurt

Die Veranstaltung zum Internationalen Frauentag (das bekannte Datum ist jeweils der 8. März im Jahr) fand in Steinfurt diesmal am 7. Mai statt. Das KulturForumSteinfurt, die Gleichstellungsbeauftragten von Kreis und Stadt Steinfurt, Ulrike Terstiege und Brigitte Kumpmann sowie Cornelia Eissing von der Stadtbücherei hatten zum Frauenkulturfrühstück ins Martin-Luther-Haus eingeladen. In ihrer Begrüßung betonte Dr. Barbara Herrmann anhand einiger Beispiele, dass man auch im Mai an die Rechte der Frauen erinnern könne, dass zwar schon viel erreicht sei, es aber immer noch viel zu tun gebe. Landrat Dr. Martin Sommer verwies in seinem Grußwort auch auf die Rechte von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte, deren Schicksal man nicht aus dem Blick verlieren dürfe. Kinder-Ehen sowie Giftanschläge auf Mädchen in Schulen im Iran und Schulschließungen für Mädchen in Afghanistan gäben nach wie vor Anlass zur Sorge und zum Handeln.

In ihrem sich anschließenden Impulsvortrag beschrieb Christine Thamm auf eindrückliche und emphatische Weise ihre ehrenamtliche Arbeit als „Inobhutnahmefamilie“. Sie ist seit Jahren gemeinsam mit ihrem Mann ehrenamtlich für die Evangelische Jugendhilfe tätig und hat schon vielen Kindern übergangsweise ein neues Zuhause gegeben. Die Inobhutnahme von Kindern in eine ausgewählte Familie ist ein wichtiger Aspekt der Kinder- und Jugendhilfe, der greift, wenn es Probleme in der eigenen Familie gibt, die das Wohl des Kindes gefährden zum Beispiel bei Vernachlässigung, Misshandlung, Gewalt, Suchtproblemen oder psychischen Erkrankungen der Eltern. In solchen Fällen wird das Jugendamt (oder ein anderer zuständiger Träger der Jugendhilfe) eingeschaltet, um eine Inobhutnahmefamilie für das Kind zu finden. Eine stabile und liebevolle Umgebung ist von größter Bedeutung für das Wohlbefinden des Kindes. Eine gute (Pflege)familie sollte in der Lage sein, eine Beziehung zum Kind aufzubauen, die auf Vertrauen und Sicherheit basiert, und ihm dabei helfen, sich emotional und sozial zu entwickeln. „Es ist wichtig zu beachten, dass die Inobhutnahme nur eine vorübergehende Lösung sein sollte“, so Thamm. In dieser Zeit werden die Lebensumstände geprüft und gute Lebensperspektiven entwickelt und vorbereitet: Kann das Kind zurück in die Ursprungsfamilie oder ist die Unterbringung in einer geeignete Dauerpflegefamilie der sicherere Weg und die richtige Perspektive für das Kind. Eine gute Pflegefamilie könne einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass das Kind in einer stabilen und liebevollen Umgebung aufwächst, in der es sich sicher und geschützt fühlt.

Mit ihrem Programm "Frauen beim Friseur - Alle unter der Haube!" brachten dann die Rhodder Kratzbürsten, die seit 10 Jahren gemeinsam auf der Bühne stehen, ihre Sicht auf Männer und Frauen auf den Punkt. Wo kann Mann/Frau sich besser unterhalten und entspannen, als beim Friseur? Musikalisch begleitet von Ausschnitten aus der Oper von Gioachino Rossini „Der Barbier von Sevilla“ und dem Grönemeyer Song „Männer“ ließen sich die Freundinnen beim Friseur nicht davon abhalten zu quatschen, zu lästern, über die bekannteste Männerkrankheit den sogenannten „Männerschnupfen“ zu lachen oder über das ganz normale Leben auf dem Campingplatz, dem Ordnungsamt, in einer Praxis für künstliche Befruchtung sowie der Planung einer Silberhochzeit zu philosophieren. Frei nach dem Motto: Schnipp, schnapp, Haare ab!